

Hochbeet – Aufbau

Ein richtig ausgewähltes und gebautes Hochbeet sollte für mindestens 20 Jahre problemlos „seinen Dienst“ tun. Deswegen ist neben dem Hochbeet selbst der Platz an dem es stehen soll, gründlich zu überlegen: Sonnig, nahe am Haus/Küche, günstige angenehme Arbeitsabläufe...Hier ist der Platz am Gewächshaus, neben Wasser und nahe an der Terrasse bestimmt worden.



Der Standplatz wird ausgemessen und großzügig ausgesteckt. Da die endgültige Höhe des Hochbeetes knapp die Hälfte der Körpergröße der Nutzer sein sollte (bei 1,70 m Körpergröße ca. 80 cm Höhe) wird dieses Hochbeet ca. 13 cm eingegraben. Im Wesentlichen wird hier die Grasnarbe abgestochen und nebenan gelagert. Bei sehr groß gewachsenen Nutzern wird das Hochbeet einfach auf die Grasnarbe gestellt.



der Boden wird planiert und eben „im Wasser“ ausgerichtet. Das hier aufgestellte Hochbeet ist aus Metall gefertigt und 8 cm dick gedämmt (Sandwichplatten aus dem Industriebau). Die Pflanzen sollen optimale Bedingungen vorfinden, keine Kälte und Hitze von unten oder von der Seite, kein seitliches Austrocknen, deswegen ist dieses Material ganz besonders gut geeignet und wegen seiner Haltbarkeit und Stabilität besonders preisgünstig. ...



Nicht vergessen unten ein Drahtgeflecht mit maximal 13 mm Maschenweite gegen Mäuse einzulegen!



Der Rahmen wird auf das Gitter gestellt. Die vier Seitenwände sind mit Blindnieten aneinander befestigt.



Wenn der Boden eben war, steht das Beet im „Wasser“. Sicherheitshalber die Diagonalen messen, sind sie gleich lang, steht es rechteckig. Anschließend wird der Schneckenzaun aufgesteckt und wiederum mit Blindnieten befestigt. Selbst wenn es keine Schnecken geben sollte, ist ein Schneckenzaun für jedes Hochbeet wichtig, auch für Mäuse ist er ein unüberwindbares Hindernis!

Nun wird die abgestochene Grasnarbe und Erde eingefüllt. Hier wurde auch gleich der Aushub des Vorplatzes mit eingefüllt. - **Erde und sonst nichts!** Kein Geäst, kein Laub und kein Kompost. All diese Materialien wären für die Gemüsepflanzen ungeeignet. Gesundes Gemüse braucht Erde, es wächst nicht auf Kompost und schon gar nicht auf anderem Material!

Leider wird oftmals anderes geschrieben, die unausweichlichen Probleme werden jedoch verschwiegen.

Wir wollen nach dem Aufbau und der Befüllung mit dem Hochbeet selbst keine Arbeit mehr haben, keine jährlich wiederkehrende Baustelle usw. Ein Hochbeet braucht nicht öfters gegossen zu werden als der normale Boden. Bei Trockenheit 1 x pro 10 Tage, in manchen Jahren gar nicht! Das funktioniert nur wenn die Pflanzen in Erde wurzeln. Wenn Geäst, Strauchmaterial, Laub oder Kompost eingefüllt wird, verliert das Beet seine kapillarische Verbindung zum Untergrund, es trocknet schnell aus und es setzt sich, so dass dauernd Erde (oder was?) nachgefüllt werden muß, was bei einer ganzjährigen Nutzung eigentlich nicht mehr möglich ist.



Hier noch ein paar Ansichten, Vorplatz/Arbeitsplatz zum Topfen, Eingang zum Gewächshaus und die Einrahmung mit Pflanzen, Gestaltung.

Das Hochbeet ist schon nahezu voll, es mußte nur noch wenig Erde beschafft werden.



Eingefüllte Erde ist locker und nicht verdichtet, deswegen wird sie sich setzen. In den ersten Wochen mehr, dann noch etwa ein Jahr lang, allerdings immer weniger. Um dieses gleich von Anfang an auszugleichen, empfehle ich das Beet um ca. 15 cm zzgl. eine Wölbung zu erhöhen und den Oberboden mit etwa 15 % Kompost (ca. 20 l. je m²) anzureichern.

Das Beet kann sofort bepflanzt werden. Nach etwa 4-6 Wochen hat es sich soweit gesetzt, dass der obere Rahmen abgenommen werden kann. Die Erde steht dann noch 1-2 cm über dem Beet, nach einem weiteren Monat dürfte die Erde schon mit dem Beetrahmen eben sein. Vielleicht braucht es später noch mal etwas Erde. ein knapper Schubkarren voll je m² für das nächste Jahr und damit für die Zukunft sollte reichen. Nach einem Jahr setzt es sich kaum mehr. Die gesamte Aufbauzeit mit Befüllung dauerte weniger als einen Tag, ich konnte dies alleine, ohne Hilfe bewerkstelligen. Zugegeben etwas handwerkliches Geschick und einwenig Erfahrung waren vorhanden.



Am 9.Mai 2013 war das Beet fertig befüllt. Bereits am 9.Juni, ein Monat später hatte es sich soweit gesetzt, die Erde war auf das Niveau des Hochbeetes gesunken, so dass der Aufsetzrahmen weggenommen werden konnte. In diesem Monat fielen über 200 mm Niederschläge, was den Vorgang beschleunigte.

Ich habe noch zusätzlich einen Bogen gefertigt, um bei kühlerer Witterung oder Hagel abdecken zu können oder für ein Kulturschutznetz. Im Winter kommt eine Noppenfolie darüber, damit ist es aufgrund der Dämmung und der Süd-Ausrichtung weitgehend frostfrei.

Zusammen mit den weiteren zwei Hochbeeten und dem unbeheizten aber frostfreien Gewächshaus (aufgrund der Bauausführung) können wir an 365 Tagen im Jahr Gemüse und Salate frisch ernten.

Vielleicht wiederhole ich mich, aber mit einem Hochbeet dieser Ausführung erntet man mindestens das doppelte als auf gleicher Fläche am Boden in bester Lage! Und das bei deutlich weniger Arbeit, keine/kaum Schnecken, keine Mäuse beste Pflanzenbedingungen, feucht und nicht naß, keine Staunässe...

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: Tel 09422 809829 oder michael@eisenknapp.de
Viel Erfolg!

Das Hochbeet ist als Bausatz mit allen Materialien erhältlich bei der Firma Leutner&Gruber in Straubing.